

26. Nachtviolen.

Joh. N. Mayrhofer.

409. *Langsam.*

SINGSTIMME.

PIANOFORTE. *(pp)*

Nacht - vi - o - len, Nacht - vi - o - len! dunk - le Au - gen, see - len - vol - le, — se - lig ist es,

sempre legato

sich ver - sen - ken in dem sammtnen Blau, in dem

sammtnen Blau.

Grü - ne Blät - ter stre - ben freu - dig euch zu hel - fen, euch zu schmücken;

doch ihr bli-cket ernst und schweigend in die lau-e Frühlingsluft.

Mit er-hab-nen Weh-muthsstrahlen tra-fet ihr mein treu-es Herz,

und nun blüht in stum-men Nächten fort die hei-li-ge Ver-

bin - - - dung, nun blüht in stummen Nächten fort die hei-li-ge Ver-

bin - - - dung.

27. Hoffnung.

Goethe.

410. *Langsam.*

SINGSTIMME.

PIANOFORTE. *pp legato*
staccato

Schaff', das Tag-werk mei-ner Hän - - de, ho - hes

Glück, dass ich's voll - en - - de! Lass, o —

lass mich nicht er - mat - ten! — lass mich nicht er - mat - -

Edition Peters.

6896

ten! Nein, es sind nicht lee - re Träu - - me:

jetzt nur Stan - gen, die - se Bäu - - me ge - - ben

einst noch Frucht und Schat - - ten, ge - ben einst noch Frucht und

Schat - - ten.

pp

Das Heimweh.

Theodor Hell.

(2. und 3. Strophe von Max Kalbeck.)

411.

Langsam.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Oft in einsam stil-len Stun-den haß ich ein Ge-fühl em-pfun-den, un-er-klär-bar,
 2. Wohl die al-ten Bäu-me wie-der nei-gen ih-re Wi-pfel nie-der auf das Haus am
 3. Wer soll meiner Lie-be loh-nen? Dort wo fremde Men-schen wohnen, geh ich nicht mehr

wun-der-bar! Das wie Sehnsucht nach der Fer-ne
 Wal-des-rand. Stil-le, stil-le! lass mich lau-schen!
 ein und aus. Dro-ben in den Ster-nen-räu-men

hoch hin-auf in bess-re Ster-ne wie ein lei-ses Ah-nen war.
 Fern-her tönt ein lei-ses Rauschen: Komm zu-rück in's Hei-mat-land!
 un-ter gold-nen Himmels-bäu-men war-tet mein das Va-ter-haus.

29.

Der Strom.

(Dichter unbekannt.)

412.
SINGSTIMME.

Schnell.

PIANOFORTE.

Mein Le - - - ben wälzt sich

cresc.

mf

mur - rend fort, es steigt und fällt in krau - - sen

fz

Wo - gen, hier bäumt es sich, jagt nie - - der dort in

wil - den Zü - - gen, ho - hen Bo - - - gen. Das
cresc. *decresc.*

stil - - le Thal, das grü - - ne Feld durch - rauscht es
pp

nun mit lei - - sem Be - ben, sich Ruß er - seh - nend,
cresc.

ruh - - ge Welt, er - götzt es sich am ruh - - gen
pp *cresc.* *p*

Le - - - ben, sich Ruß er - seh - nend,
cresc.

ruh - - ge Welt, er - götzt es sich am ruh - - gen
pp *cresc.*
 Le - - - ben. Doch nim - - - mer
 fin - dend, was es sucht, —
 und im - - mer seh - nend
 tost es wei - ter, un -

mu - - thig rollt's auf ste - - ter Flucht, wird nim - mer

froh, wird nim - - mer hei - ter, un - mu - - thig

rollt's auf ste - - ter Flucht, wird nim - - mer froh, wird

nim - mer hei - ter.

decresc.

dimin.

30. Trinklied.

Aloys Zettler.

413. *Mässig lustig.*
SINGSTIMME. *Solo.*
Ihr Freun - de und du gold-ner Wein! ver - sü - sset mir das

PIANOFORTE.

Le - ben; ohn' euch Be-glü-cker wä - re fein ich stets in Angst und

Chor.
Be - - ben. Oh - ne Freunde, oh - ne Wein, möcht' ich nicht im Le - ben sein,

Solo.
oh - ne Freun-de, oh - ne Wein, möcht' ich nicht im Le - ben sein. Wer

Tau - sen - de in Ki - sten schliesst, nach Meh - re - rem nur trach - tet, der

Chor.

Freun - de Noth und sich ver - gisst - Sei reich! von uns ver - ach - tet. Oh - ne Freunde,

oh - ne Wein, mag ein And - rer Rei - cher sein! oh - ne Freun - de, oh - ne Wein,

Solo.

mag ein Anderer Reicher sein. Ohr! al - len Freund, was ist der Held? Was sind des Reichs Ma -

gna - ten? Was ist ein Herr der ganzen Welt? Sind al - le schlecht be - ra - then.

Chor.

Oh - ne Freunde, oh - ne Wein, mag ich selbst nicht Kai-ser sein! oh - ne Freunde,

Solo.

oh - ne Wein, mag ich selbst nicht Kai-ser sein. Und muss einst an der Zukunft Port dem

Leib die See ent-schweben, so wink mir aus der Sel-gen Hort ein Freund und Saft der

Chor.

Re - ben, sonst mag oh - ne Freund und Wein ich auch nicht im Himmel sein,

sonst mag oh - ne Freund und Wein ich auch nicht im Himmel sein.

31.

Die Einsiedelei.

Salla.

414.

Etwas bewegt.

SINGSTIMME.

1. Es rie - selt, klar und we - - hend, ein
 2. Wie sich das Herz er - - wei - - tert im
 3. O wär ich von den Ket - - ten des

PIANOFORTE.

Quell im Ei - chen - wald; da wähl' ich, ein - sam
 en - gen, dich - ten Wald! den ö - den Trüb - sinn
 Welt - ge - wir - res frei! Könnt ich zu dir mich

ge - - hend, mir mei - nen Auf - ent - halt. Mir die - net zur Kap -
 hei - - tert der trau - te Schat - ten bald. Kein ü - ber - leg - ner
 ret - - ten, ge - lieb - te Sie - de - lei! Froh, dass ich dem Ge -

pel - - - le ein Gröttohen, duf - tig frisch; zu
 Spä - - her er - forsch hier mei - ne Spur; hier
 brau - - se des Menschen - schwarms ent - wich, baut

mei - ner Klaus - ner - - zel - - le ver - - schlunge - nes Ge -
 bin ich frei und nä - - her der Ein - falt und Na -
 ich hier ei - ne Klau - - se für Lieb - chen und für

büsch.
 tur.
 mich.

Was belebt die schöne Welt.

Romanze aus dem Melodram: Die Zauberharfe.

Hofmann.

415.

Andantino.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

The musical score is written for voice and piano. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Andantino'. The vocal line begins with a whole rest, followed by a half note G4, and then another whole rest. The piano accompaniment starts with a series of chords in the right hand and a steady eighth-note pattern in the left hand. The lyrics are: 'Was — be - lebt die schö - - ne Welt? Lie - - be nur ver - - schafft ihr Le - ben, ver -'. The piano accompaniment features a variety of textures, including arpeggiated chords and flowing eighth-note passages.

schafft ihr Le - ben, nur der Lie - - be Strah - len

ge - ben hel - les Licht dem Schat - ten - feld.

Kla - - gend trau - ert

die Na - tur, fühlt sie nicht der Lie - - be

Won - ne, Lie - - be ist der Wel - - ten Son - ne,

sie er - - qui - - cket Hain — und Flur, sie er -

qui - - cket Hain — und Flur.

An - - ge - - lacht von — ih - - rem Blick,

ju - - beln — Er - - de, — Luft — und Mee - re — hol - - de

First system of musical notation. The voice part (treble clef) has a key signature of two sharps (F# and C#) and a melody with lyrics: "Lie - be, dir sei Eh - re, spen - dest e - - wig". The piano accompaniment (grand staff) features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Second system of musical notation. The voice part continues with the lyrics: "Le - - bens-glück, hol - - de Lie - - be, dir sei". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including some chords in the right hand.

Third system of musical notation. The voice part concludes the phrase with the lyrics: "Eh - re, spen - - dest e - - wig Le - - bens-glück!". The piano accompaniment features a rising melodic line in the right hand towards the end of the system.

Fourth system of musical notation. This system is primarily for the piano. The voice part has whole rests. The piano accompaniment features a complex, flowing melody in the right hand with many beamed sixteenth notes, while the left hand continues with a steady eighth-note pattern.

Fifth system of musical notation. The voice part has whole rests. The piano accompaniment continues with the complex melody in the right hand. The system ends with a double bar line. Dynamics markings *p* and *pp* are visible in the piano part.

„Tief im Getümmel der Schlacht“

Arie aus der Oper: Alfonso und Estrella.

Fr. von Schober.

416. *Allegro giusto.*

PIANOFORTE.
(Original in
Es moll.)

Tief im Getümmel der
(Doch)

Schlacht, um - - run - - gen von Gräu - el und

Blut, tief im Getümmel der Schlacht, um -

run - gen von Gräu el und Blut gab mir nicht Eh - re und

Macht zu sie - gen den bli - tzen-den Muth, gab mir nicht

Macht zu sie - gen den bli - tzen-den Muth.

Nur dei-ne sü - sse Ge - stalt,

die mir im Kam - pfe er - schien, zog mich mit Him-melsge -

walt durch die dro - henden Fein - de da - hin,

zog mich mit Him - melsge - walt — durch die dro - henden Fein - de da -

cresc.

hin.

mf

Nur — dein lä - chelnder Blick —

pp

gab mir die Stär - ke, den Sieg, nur dein lie - bender

Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück, — gibt

cresc.

mir Be - loh - nung und Glück. Ja, im Ge - tümmel der

Schlacht, um - run - gen von Gräuel und Blut, gab mir nicht

Eh - re und Macht zu sie - gen den bli-tzen-den Muth.

Nur — dein lä - chelnder Blick —

gab mir die Stär - ke, den Sieg, nur dein lie - bender

Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück, gibt

cresc.

mir Be - loh - nung und Glück. Nur— dein lie - bender

pp

Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück,

nur— dein lie - bender Blick gibt mir Be -

p

loh - - - nung und Glück.

Abschied von der Harfe.

Salis.

417.

Etwas bewegt.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Noch ein - mal tön', o Har - - fe, die
 2. Im Mor - gen - schein des Le - - bens er -
 3. In spä - tern Ju - gend - jah - - ren hallt
 4. Am Som - mer - tag des Le - - bens ver -
 5. O schlag' im dunk - len Bu - - sen der

nur Ge - füh - le tönt! ver - hal - le zart und lei - se noch
 klangst du rein und hell! Wer kann den Klang ver - wah - ren? durch
 es schon zart und bang, wie Fin - kenschlag im Mär - ze; mit
 stummt das Sai - ten - spiel! Aus sehnsuchts - vol - ler See - le lockt's
 ern - sten A - bend - zeit! Will um das ö - de Le - ben des

je - ne Schwa - nen - wei - - se, die auf der Fluth des
 For - schen und Er - fah - - ren ver - hal - let und ver -
 des Ent - knos - pens Schmer - - ze er - be - ben Herz und
 noch wie Phi - lo - me - - le, schon selt' - ner, a - ber
 Schicksals Nacht sich we - - ben, dann schlag' und we - cke

Le - bens uns mit der Noth ver - söhnt!
 sieg - te des Lie - des rei - - - ner Quell.
 Sai - - ten voll Lie - be und Ge - sang!
 rüh - rend, nur Schwer - muth und Ge - fühl.
 Sehn - sucht nach der Un - - sterb - - lich - keit.

Freude der Kinderjahre.

(2te Strophe zugesetzt von Max Kalbeck.)

418.

Mässig.

SINGSTIMME.
(Original in C dur.)

1. Freu - de, die im frü - hen Len - ze
2. Ue - ber mei - ner Sehn - sucht Brü - cke

PIANOFORTE.

p

mei - nem Haup - te Blu - men wand, sieh', noch duf - ten
wand'l ich still zur al - ten Zeit, zu der Ju - gend

dei - ne Krän - ze, noch geh' ich an dei - ner Hand.
off - nem Glü - cke trag' ich mein ver - schloss'nes Leid.

cresc.

Selbst der Kind - heit Knos - pen blu - hen auf in mei - ner Phan - ta -
 Dann wie treu - e Mut - ter - hän - de ruht es an mich sanft und

sie, — und mit fri - schen Ro - sen glu - hen
 lind, — und ich sink' auf's Knie am En - de,

noch in mei - nem Herb - ste sie.
 lach' und wein' und bin ein Kind.

Naturgenuss.

Matthisson.

419.

Ruhig.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Im A - bend - schim - mer wallt der Quell durch
 2. Im Lenz - hauch weht der Geist des Herrn! Sieh!
 3. Ich bli - cke her, ich bli - cke hin, und
 4. Des Him - mels Ah - nung den um - weht, der

Wiesen - blu - men pur - pur - hell, der Pap - pel - wei - de wechselnd Grün weht
 Auf - er - stehung nah und fern, sieh! Ju - gend - fül - le, Schönheitsmeer und
 im - mer hö - her schwebt mein Sinn. Nur Tand sind Pracht und Gold und Ruhm, Na -
 dei - nen Lie - bes - ton ver - steht; doch, an dein Mut - ter - herz gedrückt, wird

ru - he - lis - pelnd drü - ber hin, weht ru - he - lis - pelnd drü - ber
 Won - ne - tau - mel rings um - her, und Won - ne - tau - mel rings um -
 tur, in dei - nem Hei - ligthum, Na - tur, in dei - nem Hei - lig -
 er zum Himmel selbst entzückt, wird er zum Him - mel selbst ent -

hin.
 her!
 thum!
 zückt!

Daphne am Bach.

Friedr. Ludw. Graf Stolberg.

420.

Mässig.

SINGSTIMME.

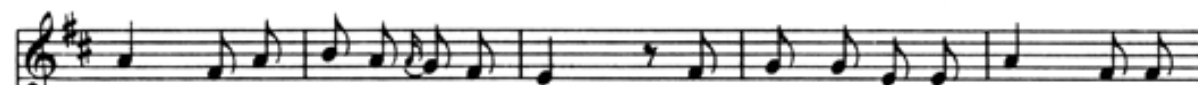


1. Ich hab' ein Bächlein fun - den vom Städtchen ziemlich weit, da
2. Für dich, für dich nur wal - let mein jugend - li - ches Blut; doch
3. Ich wünsche mir zu - rü - cke den flüchtigsten Ge - nuss; in
4. Von meinem Blumen - hü - gel sah ich dir lange nach; ich

PIANOFORTE.



bin ich manche Stun - den in stil - ler Einsam - keit. Ich thät mir gleich er -
lei - se nur er - schal - let dein Nam' an dieser Fluth. Ich fürchte, dass mich
je - dem Au - gen - bli - cke fühl' ich den Abschiedskuss. Es ward mir wohl und
wünschte mir die Flü - gel der Täubchen auf dem Dach; nun glaub' ich zu ver -



kie - sen ein Plätzchen kühles Moos; da sitz' ich, und da flie - ssen mir
täu - sche ein Lauscher aus der Stadt; es schreckt mich das Ge - räu - sche von
ban - ge, als mich dein Arm um - schloss, als noch auf mei - ne Wan - ge dein
ge - hen mit je - dem Au - gen - blick. Willst du dein Liebchen se - hen, so



Thränen in den Schooss, mir Thränen in den Schooss.
je - dem Pappel - blatt, von je - dem Pappel - blatt.
letz - tes Thränchen floss, dein letz - tes Thränchen floss!
komme bald zu - rück, so komme bald zu - rück!



Nachtgesang.

Kosegarten.

421.

Sehr langsam.

SINGSTIMME.

1. Tie - fe Fei - er schauert um die Welt. Brau - ne
2. Wa - cher Kum - mer, lass ein Weilchen mich! Gold - ner

PIANOFORTE.

Schlei - er hül - len Wald und Feld. Trüb und matt und
Schlummer, komm, um - flüg - le mich! Trockne mei - ne

mü - de nickt je - des Le - ben ein, und na - men - lo - ser Frie - de um -
Thrä - nen mit dei - nes Schleiers Saum, und täusche, Freund, mein Sehnen mit

säuselt al - les Sein, um - säuselt al - les Sein.
deinem schönsten Traum, mit deinem schönsten Traum.

Frühlingslied.

Hölty.

422.

Heiter.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Die Luft ist blau, das Thal ist grün, die klei - nen Mai - en -
 Drum kom - me, wem der Mai ge - fällt, und schau - e froh die

glo - cken blühn, und Schlüs - sel - blu - men drun - - ter;
 schö - ne Welt und Got - tes Va - ter - gü - - te,

der Wie - sen - grund ist
 die sol - che Pracht her -

schon so bunt und malt sich täg - lich bun - - ter, und
 vor - ge - bracht, den Baum und sei - ne Blü - - the, den

malt sich täg - lich bun - - ter.
 Baum und sei - ne Blü - - the.

40.

Der Jüngling am Bache.

Schiller.

423.

Mässig und trauernd, aber nicht langsam.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. An der

Quel - le sass der Knabe, Blumen wand er sich zum Kranz, und er
 nicht, wa - rum ich trau - re in des Le - bens Blü - the - zeit! Al - les
 mir die Freu - de frommen, die der schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne
 ab du schö - ne Hol - de, und ver - lass dein stol - zes Schloss! Blumen,

cresc.

sah sie fort - ge - ris - sen, trei - ben in der Wel - len
 freu - et sich und hof - fet, wenn der Früh - ling sich er -
 nur ist's, die ich su - che, sie ist nah' und e - wig
 die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich dir in dei - nen

*fz**fz**fz**fz**allegro*

Tanz. Und so flie - hen mei - ne Ta - ge, wie die Quel - le rast - los
 neut. A - ber die - se tau - send Stimmen der er - wa - chen - den Na -
 weit. Sehrend breit' ich mei - ne Ar - me nach dem theu - ren Schat - ten -
 Schooss. Horch, der Hain er - schallt von Lie - dern, und die Quel - le rie - selt

hin! und so blei - chet mei - ne Ju - gend, wie die Krän - ze schnell ver -
 tur we - cken in dem tie - fen Bu - sen mir den schweren Kum - mer
 bild. Ach, ich kann es nicht er - rei - chen, und das Herz bleibt un - ge -
 klar! Raum ist in der klein - sten Hüt - te für ein glücklich lie - bend

blüh'n.
 nur.
 stillt.
 Paar.

1. 2. 3. 4.
 2. Fra - get
 3. Was soll
 4. Komm her -

Das Mädchen aus der Fremde.

Schiller.

424.

Langsam, lieblich.

SINGSTIMME.



1. In ei-nem Thal bei ar-men Hir-ten er-schien mit je-dem
 2. Sie war nicht in dem Thal ge-bo-ren, man wuss-te nicht, wo-
 3. Be-se-li-gend war ih-re Nä-he, und al-le Her-zen
 4. Sie brach-te Blu-men mit und Fruch-te, ge-reift auf ei-ner
 5. Und theil-te Je-dem ei-ne Ga-be, dem Fruch-te, je-nem
 6. Will-kommen wa-ren al-le Gä-ste; doch nah-te sich ein

PIANOFORTE.




jun-gen Jahr, so-bald die er-sten Ler-chen schwirr-ten, ein
 her-sie kam; doch schnell war ih-re Spur ver-lo-ren, so-
 wur-den weit; doch ei-ne Wür-de, ei-ne Hö-he ent-
 an-dern Flur, in ei-nem an-dern Son-nen-lieh-te, in
 Blu-men aus; der Jüng-ling und der Greis am Sta-be, ein
 lie-bend Paar, dem reich-te sie der Ga-ben be-ste, der




Mädchen schön und wun-der-bar.
 bald das Mäd-chen Ab-schied nahm.
 fern-te die Ver-trau-lich-keit.
 ei-ner glück-li-chern Na-tur.
 Je-der ging beschenkt nach Haus.
 Blu-men al-ler-schön-ste dar.



Punschlied.

Im Norden zu singen.

Schiller.

(Auch zweistimmig ohne Begleitung zu singen.)

425. *Feurig.*

SINGSTIMME.

1. Auf der Ber - - ge frei - en Hö - hen, in der Mit - tagsson - ne
 2. Funkelnd wie ein Sohn der Son - ne, wie des Lich - tes Feu - er -
 3. Und er - freu - - et al - le Sin - nen, und in je - de ban - ge

PIANOFORTE.

f

Schein, an des war - men Strahles Kräf - ten zeugt Na - tur den goldnen
 quell, springt er per - lend aus der Ton - ne, pur - purn und kry - stal - len -
 Brust giesst er ein bal - samisch Hof - fen und des Le - - bens neu - e

Wein, an des war - men Strahles Kräf - ten zeugt Na - tur den gold - nen
 hell, springt er per - lend aus der Ton - ne, pur - purn und kry - stal - len -
 Lust, giesst er ein bal - sa - misch Hof - fen und des Le - bens höchste

ff

Wein.
 hell.
 Lust.

Zum Schlusse.

Edition
 Peters.

6896

43. Gott im Frühling.

Joh. Peter Uz.

428. *Mässig.*
SINGSTIMME. In seinem schimmernden Ge - wand hast

PIANOFORTE.

du den Früh - - ling uns ge - sandt, und

simile

Ro - - - sen um sein Haupt ge - - wun - den. Hold -

lä - - chelnd kommt er schon! es füh - - ren ihn die

Stun - den, o Gott, auf sei - nen Blu - men - thron. Er

geht in Bü - schen, und sie blühn; den Flu - ren kommt ihr

frisches Grün, und Wä - - dern wächst ihr Schatten wie - der, der

West, lieb - - ko - send, schwingt sein thau - - en - des Ge -

fie - - der, und je - der fro - he Vo - - - gel singt. Mit

eu - rer Lieder süßem Klang, ihr Vö - - gel, soll auch mein Ge-

sang zum Va - - ter der Natur sich schwingen. Ent-

zü - ckung reißt mich hin! ich will dem Herrn lob - sin - gen, durch

den ich wur-de, was ich bin!

Liebhaber in allen Gestalten.

Goethe.

427. *Etwas lebhaft.*

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Ich wollt' ich wär' ein
2. Ich wollt' ich wä - re
3. Doch bin ich, wie ich

Fisch, so hur - tig und frisch; und kämst du zu an - geln, ich
Gold, dir im - mer im Sold; und thät'st du was kau - fen, —
bin, und nimm mich nur hin! Willst bess' - re be - si - tzen, so

wür - de nicht man - geln. Ich wollt' ich wär' ein Fisch, so hur - tig und
käm' ich ge - lau - fen. Ich wollt' ich wä - re Gold, dir im - mer im
lass dir sie schni - tzen. Ich bin nun wie ich bin; so nimm mich nur

frisch, ich wollt' ich wär' ein Fisch, so hur - tig und frisch.
Sold, ich wollt' ich wä - re Gold, dir im - mer im Sold.
hin, ich bin nun wie ich bin; so nimm mich nur hin!

cresc.

45. Die Liebesgötter.

Joh. Peter Uz.

428. *Zart.*

SINGSTIMME.

1. Cy - pris, mei - ner
2. Un - ter grü - ner

PIANOFORTE.

Phyl-lis gleich, sass von Gra - zi - en um - ge - ben! denn ich sah ihr
Bü-sche Nacht, un - ter ab - ge - leg - nen Sträuchen, wo so man-che

fro - hes Reich; mich be - rausch-ten Cy-vern's Re - ben.
Nym-phe lacht, sah ich sie am lieb-sten schleichen.

Ein ge-weih-ter Myr-thenwald, den ge-hei-me Schat-ten schwärzten,
Vie-le floh'n mit leich-tem Fuss al-len Zwang be-thrän-ter Ket-ten,

war der Göt-tin Auf-ent-halt, wo die Lie-bes-göt-ter scherzten,
flat-ter-ten von Fuss zu Fuss und von Blon-den zu Brü-net-ten,

wo die Lie-bes-göt-ter scherzten.
und von Blon-den zu Brü-net-ten.

46. Blumenlied.

Hölty.

429. *(Mässig.)*
SINGSTIMME.

1. Es ist ein hal - - bes Him - mel - reich, wenn,
2. Doch hol - der blüht ein ed - les Weib, von

PIANOFORTE.

Pa - ra - die - ses - blu - men gleich, aus Klee die Blu - men
See - le gut, und schön von Leib, in fri - scher Ju - gend -

drin - gen; und wenn die Vö - gel sil - - ber - hell im
blü - the. Wir las - sen al - le Blu - men stehn, das

Gar - ten hier, und dort am Quell, auf Blü - then - bäu - men
lie - be Weib - chen an - zu - sehn, und freu'n uns ih - rer

sin - gen, und wenn die Vö - gel sil - ber - hell im
Gü - te, wir las - sen al - le Blu - men stehn, das

Gar - ten hier, und dort am Quell, auf Blü - then - bäu - men
lie - be Weib - chen an - zu - sehn, und freu'n uns ih - rer

sin - gen.
Gü - te.

47.

Der Schatzgräber.

Goethe.

430.
SINGSTIMME.*Mässig.*

1. Arm am Beu-tel, krank am Her-zen, schleppt' ich mei - ne
 2. Und so zog ich Kreis' um Krei-se, stell - te wun - der-

PIANOFORTE.

lan - gen Ta - ge. Ar - muth ist die höch - ste Pla - ge,
 ba - re Flam - men, Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men;

qresc.

Reich - thum ist das höch - - - ste Gut! Und zu
 die Be - schwö - rung war voll - bracht. Und auf

en - den mei - ne Schmer - zen, ging ich ei - nen
die ge - lern - te Wei - - se grub ich nach dem

Schatz zu gra - ben. Mei - ne See - le sollst du ha - ben!
al - ten Scha - tze auf dem an - ge - - zeig - ten Pla - tze.

schrieb' ich hin mit eig - nem Blut, schrieb' ich hin mit
Schwarz und stür - misch war die Nacht, schwarz und stür - - misch

eig - nem Blut.
war die Nacht.

3. Und ich sah ein Licht von wei - ten, und es kam, gleich
 4. Hol - de Au - gen sah ich blin - ken un - ter dich - tem
 5. Trin - ke Muth des rei - nen Le - bens! Dann ver - stehst du

ei - nem Ster - ne, hin - ten aus der fern - sten Fer - ne
 Blu - men - kran - ze: In des Tran - kes Him - mels - glan - ze
 die Be - leh - rung, kommst mit Ängst - li - cher Be - schwö - rung

e - ben als es zwöl - fe schlug. Und da galt kein Vor - be - rei - ten:
 trat er in den Kreis her - ein. Und er hiess mich freundlich trin - ken;
 nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra - be hier nicht mehr ver - ge - bens.

Hel - ler ward's mit ei - nem Ma - le von dem Glanz der
und ich dacht: Es kann der Kna - be mit der schö - nen,
Ta - ges Ar - beit, A - bends Gä - ste! Sau - re Wo - chen,

vol - len Scha - le, die ein schö - ner Kna - be trug, die ein schö - ner
lich - ten Ga - be wahr - lich nicht der Bö - se sein, wahr - lich nicht der
fro - he Fe - ste! sei dein künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig

Kna - be trug.
Bö - se sein.
Zau - ber - wort.

Der Gott und die Bajadere.

Goethe.

431. *Mässig.*
SINGSTIMME.

1. Ma - ha - dö, der Herr der Er - de, kommt her - ab zum
2. Als er nun hin - aus - ge - gan - gen, wo die letz - ten
3. Schmeichelnd zieht sie ihn zur Schwel - le, leb - haft ihn in's
4. Spät entschlummert un - ter Scher - zen, früh er - wacht nach
5. Bei der Bah - re stürzt sie nie - der, ihr Geschrei durch -
6. So das Chor, das ohn' Er - bar - men meh - ret ih - res

PIANOFORTE.

sech - sten Mal, dass er uns - res Gle - chen wer - de, mit zu füh - len
Häu - ser sind, sieht er, mit ge - mal - ten Wan - gen, ein ver - lor - nes
Haus hin - ein. „Schö - ner Fremdling, lam - pen - hel - le soll so - gleich die
kur - zer Rast, fin - det sie an ih - rem Her - zen todt den viel - ge -
dringt die Luft: „Mei - nen Gat - ten will ich wie - der! und ich such' ihn
Her - zens Noth; und mit aus - ge - streck - ten Ar - men springt sie in den

Freud' und Qual. Er bequemt sich, hier zu woh - nen, lässt sich Al - les
schö - nes Kind. „Grüss' dich Jungfrau!“ „Dank der Eh - re! Wart', ich kom - me
Hüt - te sein. Bist du müd', ich will dich la - ben, lin - dern dei - ner
lieb - ten Gast. Schreiend stürzt sie auf ihn nie - der; a - ber nicht er -
in der Gruft. Soll zu A - sche mir zer - fal - len die - ser Glie - der
hei - ssen Tod. Doch der Göt - ter = Jüng - ling he - bet aus der Flam - me

selbst ge - seh'n. Soll er stra - fen o - der scho - nen, muss er Men - schen
gleich hin - aus! „Und wer bist du?“ „Ba - ja - de - re, und dies ist der
Fü - sse Schmerz. Was du willst, das sollst du ha - ben, Ru - he, Freu - den
weckt sie ihn. Und man trägt die star - ren Glie - der bald zur Flam - men -
Göt - ter - pracht? Mein! er war es, mein vor al - len! Ach nur ei - ne
sich em - por, und in sei - nen Ar - men schwebet die Ge - lieb - te

men - schlich seh'n. Und hat er die Stadt sich als Wand - rer be - trach - tet, die
Lie - be Haus.“ Sie rührt sich, die Zim - beln zum Tan - ze zu schla - gen; sie
o - der Scherz.“ Sie lin - dert ge - schäf - tig ge - heu - chel - te Lei - den, der
gru - be hin. Sie hö - ret die Prie - ster, die Tod - ten - ge - sän - ge, sie
sü - sse Nacht! Es sin - gen die Prie - ster: „Wir tra - gen die Al - ten, nach
mit her - vor. Es freut sich die Gott - heit der reu - i - gen Sün - der; Un -

Gro - ssen be - lau - ert, auf Klei - ne ge - ach - tet, ver - lässt er sie a - bends, um
weiss sich so lieb - lich im Krei - se zu tra - gen, sie neigt sich und biegt sich, und
Gött - li - che lä - chelt; er sie - het mit Freu - den durch tie - fes Ver - der - ben ein
ra - set und ren - net und thei - let die Men - ge; „Wer bist du? was drängt zu der
lan - gem Er - mat - ten und spä - tem Er - kal - ten, wir tra - gen die Ju - gend, noch
sterb - li - che he - ben ver - lo - re - ne Kin - der mit feu - ri - gen Ar - men zum

wei - ter zu geh'n, ver - lässt er sie abends, um wei - ter zu geh'n.
reicht ihm den Strauss, sie neigt sich und biegt sich, und reicht ihm den Strauss.
men - schliches Herz, durch tie - fes Ver - der - ben ein men - schliches Herz.
Gru - be dich hin? wer bist du? was drängt zu der Gru - be dich hin?“
eh' sie's ge - dacht, wir tra - gen die Ju - gend, noch eh' sie's ge - dacht.“
Him - mel em - por, mit feu - ri - gen Ar - men zum Him - mel em - por. *rallent.*

An die Geliebte.

F. L. Stoll.

432. *Mässig.*

SINGSTIMME.

1. O dass ich dir vom stil - len Au - ge in sei - nem
2. Wohl hält sie zö - gernd auf der Wan - ge und will sich

PIANOFORTE.

lie - be - vol - len Schein die Thrä - ne von der Wan - ge sau - ge,
heiss der Treu - e weih'n; nun ich sie so im Kuss em - pfan - ge,

cresc.

fp

eh' sie die Er - de trin - ket ein, die Thrä - ne von der Wan - ge
nun sind auch dei - ne Schmerzen mein, nun ich sie so im Kuss em -

p

sau - ge, eh' sie die Er - - de trin - ket ein!
pfange, nun sind auch dei - - ne Schmer - zen mein.

Zeig' in den trübsten Nächten Ein Streiflein Morgenroth.



Lasse sie Liebe ahnen, So danken sie dir noch, Der früher und der später,



Sie danken weinend doch.

Dann glänzt das Leben heiter,



Mild lächelt jeder Schmerz, Die Freude hält umfassen Das ruh'ge klare



Herz!



Abschied von der Erde.

Melodram.
A. von Pratobevera.

433. *Langsam, con Pedale, appassionato.*

PIANOFORTE. *pp*

cresc. Leb'

wohl, du schöne Erde! Kann dich erst jetzt verstehn, Wo Freude und wo Kummer

An uns vorüber wehn. Leb' wohl, du Meister Kummer!

Dank dir mit nassem Blick, — Mit mir nehm' ich die Freude, Dich lass' ich hier

zurück. Sei nur ein milder Lehrer, führ' Alle hin zu Gott.

51. Seligkeit.

Hölty.

111

434. *Lustig.*
SINGSTIMME. 
PIANOFORTE. 

1. Freuden son-der Zahl — blühh im
2. Je-dem lä-chelt traut — ei - ne
3. Lie-ber bleib ich hier, — lä - chelt



Himmels-saal — En-geln und Ver-klär - ten, wie die Vä - ter lehr-ten.
Himmels-braut; — Harf und Psal-ter klin - get, und man tanzt und sin - get.
Lau-ra mir — ei - nen Blick, der sa - get, daß ich aus - ge - kla - get.



O da möcht ich sein, — und mich e-wig freun, — und mich e - wig freun!
O da möcht ich sein, — und mich e-wig freun, — und mich e - wig freun!
Se-lig dann mit ihr, — bleib ich e-wig hier, — bleib ich e - wig hier!



SCHUBERTS GESÄNGE

IN DER EDITION PETERS

ALPHABETISCHES GESAMTVERZEICHNIS DER LIEDERTITEL UND TEXTANFÄNGE

NACH BAND- UND SEITENZAHL

AUSGABE IN SIEBEN BÄNDEN VON MAX FRIEDLAENDER

Album I hoch, mittel, tief... Ed.-Nr. 202/c
Album II hoch, mittel, tief... Ed.-Nr. 1782/c
Album III hoch, mittel, tief... Ed.-Nr. 7902/c
Album IV—VI in Originaltonarten.. Ed.-Nr. 791-93
Album VII ... in Originaltonarten ... Ed.-Nr. 2270

Römische Ziffern = Bezeichnung des Bandes — Arabische Ziffern = Seitenzahl

Abend (Der Abend blüht)	IV 146	Als ich still und ruhig spann	IV 151
Abendbilder	III 134	Amalia	VI 106
Abend blüht	IV 146	Am Bach im Frühling	IV 120
Abendlied	VII 30	Am Bach viel kleine Blumen	I 24
Abendlied für die Entfernte	III 52	Am Brunnen vor dem Tore	I 67
Abendrot	VI 123	Am Feierabend	I 14
Abendröte	V 7	Am Fenster	III 77
Abendstern	V 133	Am fernen Horizonte	I 159
Abgeblühte Linde	IV 7	Am Grabe Anselmos	II 14
Abschied (Ade! du muntre)	I 146	Am Meer	I 162
Abschied (Über die Berge)	VII 18	Am See (In des Sees)	V 29
Abschied von der Erde	VII 109	Am See (Sitz ich im Gras)	VII 42
Abschied von der Harfe	VII 83	Am Strome	II 25
Abschied von einem Freunde	V 169	An den Frühling (Willkommen, schöner Jüng- ling. I. Komp.)	VI 103
Ach! aus dieses Tales	II 86	An den Frühling (Willkommen. II. Kompos.)	VII 34
Ach, der Gebirgssohn	II 142	An den Mond (Freundlich ist)	V 88
Ach neige, du Schmerzenreiche	V 166	An den Mond (Füllest wieder. I. Kompos.)	VI 57
Ach, um deine feuchten Schwingen	II 68	An den Mond (Füllest wieder Busch und Tal) II. Kompos.)	VII 50
Ach, was soll ich	III 126	An den Mond (Geuß, lieber Mond)	II 116
Ach! wer bringt	II 11	An den Schlaf	
Adel du muntre	I 146	An den Tod	V 84
Adelaide	VI 35	An der Quelle saß (I. Kompos.)	II 158
Adieu!	VI 130	An der Quelle saß (II. Kompos.)	VII 90
Ahidil! ich liebe	IV 12	An der Quelle saß (III. Kompos.)	
Alinde	II 154	An die Apfelbäume	VI 76
All mein Wirken	VI 18	An die Entfernte	VII 34
Allmacht	II 150	An die Freude	IV 126
Alpenjäger (Auf hohem Bergesrücken)	II 35	An die Freunde	VI 28
Alpenjäger (Willst du nicht das Lämmlein hüten)	IV 28	An die Geliebte	VII 108
Als bei dem Kreuz	V 39	An die Laute	IV 62
Als der Frühling sich	V 112	An die Leier	II 110
Als ich sie erröten sah	VI 18		

An die Musik	I 236 II 166	Cronnan	IV 174
An die Nachtigall (Er liegt)	I 252 IV 96	Cypris, meiner Phyllis gleich	VII 08
An die Nachtigall (Geuß nicht)	VI 100		
An die Sonne	IV 150	Da droben auf jenem Berge	I 225
An die Türen will ich schleichen	II 33	Da quel sembiante appresi	VI 176
An die untergehende Sonne	IV 45	Da sitz ich ohne Bogen	V 45
An eine Quelle	IV 124	Danksagung an den Bach	I 12
An Laura	V 173	Daphne am Bach	VII 87
An mein Herz	V 73	Das also, das ist der enge Schrein	IV 109
An mein Klavier	VII 23	Das war ich	VI 22
An Mignon	II 49	Daß der Ostwind	III 30
An Schwager Kronos	II 44	Daß ich dich verloren	II 14
An Silvia	II 202	Daß sie hier gewesen	III 30
Angel zuckt	IV 16	Dein Schwert, wie ist's	VI 94
Antigone und Odip	IV 3	Dein Silber schien	VI 62
Arm am Beutel	VII 102	Dein süßes Bild, Edone	V 161
Art ein Weib zu nehmen	VI 157	Delphine	III 126
Atlas	I 151	Der du so lustig rauschtest	I 74
Atys	V 124	Der du von dem Himmel bist	II 8
Auf dem Flusse	I 74	Dioskuren, Zwillingsterne	I 250 III 32
Auf dem See	II 172		
Auf dem Strom	III 100	Dithyrambe	II 128
Auf dem Wasser zu singen	I 216	Doppelgänger	I 164
		Dort blinket durch Weiden	II 234
Auf den Wassern wohnt	IV 128	Dort ist ihr Grab	VI 8
Auf der Berge freien Höhen	VII 93	Dort raget ein Berg	IV 122
Auf der Bruck	II 176	Drang in die Ferne	II 136
Auf der Donau	IV 14	Draußen in der weiten	III 39
Auf der Riesenkoppe	VI 68	Drei Sonnen sah ich	I 118
Auf der Wellen Spiegel	IV 14	Drüben hinterm Dorfe	I 120
Auf einen Kirchhof	VI 71	Du bist die Ruh	I 212
Auf einen Totenacker	I 114	Du brachst sie nun	IV 120
Auf hohem Bergesrücken	II 35	Du, der ewig um mich trauert	VII 37
Auf seinem goldnen Throne	V 139	Du heilig, glühend Abendrot	VI 123
Aufenthalt	I 138	Du holde Kunst	I 236 II 166
Auflösung	V 196	Du kleine, grün umwachsne	IV 124
Augenlied	VI 80	Du liebst mich nicht	II 120
Aus Heliopolis I	III 34	Du sagtest mir es, Mutter	IV 88
Aus Heliopolis II	III 204	Du schönes Fischermädchen	I 156
Ave Maria	I 206	Du staunest, o Mensch	VI 58
		Du verstörst uns nicht	VI 40
Bacchus! feister Fürst	VI 63	Durch eine ganze Nacht	VI 45
Baches Wiegenlied	I 52	Durch Feld und Wald	I 253 IV 78
Bächlein! laß dein Rauschen	I 28		
Bedecke deinen Himmel	III 212	Echo	II 204
Bei dem Grabe meines Vaters	VII 28	Edone	V 161
Bei dir	III 66	Eh die Sonne früh	II 4
Beim Winde	V 129	Eichwald braust	I 210
Berge	IV 51		
Bertas Lied in der Nacht	VI 26	Eifersucht und Stolz	I 38
Betende	V 171	Ein Blick von deinen Augen	VI 85
Beugt euch aus euren Wolken nieder	IV 200	Ein Fräulein schaut vom hohen Turm	IV 152
Bild	VI 90	Ein heilig Säuseln	VI 76
Blanka	VII 44	Ein Jüngling auf dem Hügel	II 16
Bleiche, kalte Mond	IV 181	Ein Licht tanzt freundlich	I 108
Blinde Knabe	II 196	Ein Mädchen ist's	VI 90
Blondel zu Marien	V 200	Ein Mönch steht	II 232
Blüht denn hier	IV 97	Ein Schäfer saß im Grünen	III 7
Blumen Schmerz	VI 116	Ein sehnend Streben	III 193
Blumenbrief	II 225	Eine altschottische Ballade	VI 94
Blumenlied	VII 100	Eine Krähe war mit mir	I 98
Blumensprache	VI 120	Eine Mühle seh ich	I 10
Böse Farbe	I 43	Einsame	II 92
Braust des Unglücks Sturm	VI 83	Einsamkeit (Gib mir die Fülle)	V 175
Bretterne Kammer	II 237	Einsamkeit (Wie eine trübe Wolke)	I 90
Brüder! unser Erdenwallen	IV 159	Einsam wandelt dein Freund	VI 35
Bürgschaft	V 11	Einsiedelei (Es rieselt, klar) (I. Kompos.)	VI 14
		Einsiedelei (Es rieselt, klar) (II. Kompos.)	VII 72
Cavatine aus Alphonso und Estrella	VI 132	Ellens 1. Gesang (Raste, Krieger)	III 16
Cidli, du weinst	VII 24	Ellens 2. Gesang (Jäger, Ruhe)	III 22
Cora an die Sonne	VI 33	Ellens 3. Gesang (Ave Maria)	I 206

Elisium	IV 215	Füllest wieder Busch (II. Kompos.)	VII 50
Emma	II 118	Furcht der Geliebten	VII 24
Entfernten	VII 40		
Entsühnte Orest	V 42	Ganymed	I 244 III 11
Epistel	VI 47	Gar tröstlich kommt	II 199
Er fiel den Tod	VI 34	Gebet während der Schlacht	II 214
Erinnerung	IV 117	Gebüsche	VII 3
Erlafsee	II 19	Gefangenen Sänger	V 193
Er liegt und schläft	I 252 IV 96	Gefrorne Tränen	I 60
Erlkönig	I 170	Gefrorne Tropfen fallen	I 60
Erntelied	VI 60	Geheimnis	I 232
Erstarrung	I 62	Geheimnis (Sag an)	VII 46
Erste Liebe	V 202	Geheimnis (Sie konnte mir)	VI 109
Erster Verlust	II 11	Geist der Liebe	IV 144
Erwartung	III 84	Geistertanz	II 237
Es bellen die Hunde	I 102	Geistesgruß	IV 82
Es brennt mir unter beiden Sohlen	I 78	Genügsamkeit	IV 122
Es deuten die Blumen	VI 120	Gesang der Norma	IV 66
Es floh die Zeit	IV 10	Gesänge des Harfners (An die Türen)	II 33
Es ist doch meine Nachbarin	VI 66	Gesänge des Harfners (Wer nie sein Brot)	II 30
Es ist ein halbes Himmelreich	VII 100	Gesänge des Harfners (Wer sich der Einsam.)	II 27
Es ist so still	V 148	Gestirne	V 35
Es lockte schöne Wärme	II 140	Getauschte Verräter	VI 150
Es mahnt der Wald	II 66	Geuß, lieber Mond	II 116
		Geuß nicht so laut	VI 100
Es reden und träumen	IV 75	Gib mir die Fülle	V 175
Es rieselt, klar und wehend (I. Kompos.)	VI 14	Gib, Schwester, mir die Harf	IV 33
Es rieselt, klar und wehend (II. Kompos.)	VII 72	Glaube, hoffe, liebe	II 190
Es schlug mein Herz	III 25	Glaube, Hoffnung und Liebe	II 190
Es tönet sein Lob	V 35	Goldschmiedsgesell	VI 66
Es träumen die Wolken	V 129	Götter Griechenlands	VI 30
Es war ein König	II 12	Gott im Frühling	VII 94
Es wehet kühl und leise	VII 3	Gott und die Bajadere	VII 106
Euch Blümlein will ich senden	II 225	Grablied	VI 34
		Grablied für die Mutter	V 170
Fahrt zum Hades	V 94	Greise Kopf	I 96
Fels auf Felsen	III 204	Greisengesang	II 124
Finden	VI 32	Grenzen der Menschheit	III 144
Fischer	II 9	Gretchen am Spinnrade	I 176
Fischer fechten	II 186	Gretchens Bitte	V 166
Fischermädchen	I 156	Groß ist Jehovah	II 150
Fischers Liebesglück	II 234	Großer Taten tat	III 45
Fischerweise	II 186	Gruppe aus dem Tartarus	II 61
Fliegt der Schnee	I 116	Guarda, che bianca luna	VI 172
Florio	III 132	Gute Nacht	I 54
Flug der Zeit	IV 10	Gute Ruhl tu die Augen zu	I 52
		Guten Morgen, schöne Müllerin	I 22
Forelle	I 197		
Fragment aus dem Aeschylus	V 78	Ha, dort kommt er	V 154
Freiwilliges Versinken	V 47	Halt	I 10
Fremd bin ich eingezogen	I 54	Hänflings Liebeswerbung	IV 12
Freude der Kinderjahre	VII 84	Hätt ich tausend Arme	I 14
Freude, die im frühen Lenze	VII 84	Hauche milder, Abendluft	V 170
Freuden sonder Zahl	VII 111	Heiden-Röslein	I 182
Freude, schöner Götterfunken	IV 126	Heilige Nacht	I 240, II 97
Freudvoll und leidvoll	II 236	Heimliches Lieben	IV 104
Freundlich ist dein Antlitz	V 88	Heimweh (Ach, der Gebirgssohn)	II 142
Friede sei mit euch	II 213	Heimweh (Oft in einsam stillen)	VII 64
Friede sei um diesen Grabstein	VII 28	Heiß mich nicht reden	II 130
Friedlich lieg ich hingegeben	V 190	Hektors Abschied	IV 53
Frisch trabe sonder Ruh	II 176	Heliopolis I	III 34
Fröhlicher Lebensmut	VII 58	Heliopolis II	III 204
Frohsinn	VI 44	Hermann und Thusnelda	V 154
Frost hat mir bereifet	II 124		
Frühen Gräber	V 162	Herzen, die gen Himmel	V 175
Frühlingsglaube	I 194	Herzliebe, gute Mutter	II 204
Frühlingslied	VII 89	Hel schenket mir	III 198
Frühlingssehnsucht	I 131	Hie und da ist an den Bäumen	I 100
Frühlingstraum	I 86	Hier unten steht	III 151
Fülle der Liebe	III 193	Himmelsfunken	II 218
Füllest wieder Busch (I. Kompos.)	VI 57	Hin und wieder fliegen Pfeile	VII 16

Hinaus, mein Blick	III 52	In Grün will ich mich kleiden	I 41
Hippolits Lied	V 5	In monderhellten Nächten	VI 88
Hirt auf dem Felsen	VI 134	In seinem schimmernden Gewand	VII 94
Hoch auf dem alten Turme	IV 82	In tiefer Ruh liegt	I 126
Hoch auf dem Gipfel	VI 68	In tiefster Erde ruht	IV 22
Hoffnung (Es reden und träumen)	IV 75	Ins Grüne, ins Grüne	IV 132
Hoffnung (Schaff, das Tagwerk)	VII 62	Ins stille Land	VI 25
Holder klingt der Vogelsang	VII 10	Iphigenia	IV 97
Horch, horch, die Lerch	I 234	Irdisches Glück	IV 91
Horch, wie Murmeln	II 61	Irrlicht	I 82
Horch, wie schallt's	II 134	Ist dies Tauris	V 40
Hör ich das Pförtchen	III 84	Ist mir's doch, als sei	II 25
Hörnerklänge rufen	VI 38	Jäger	I 36
Hörst du von den Nachtigallen	V 193	Jäger, ruhe von der Jagd	III 22
Ich auf der Erd	IV 59	Jägers Abendlied	I 228
Ich bin der wohlbekannte Sänger	VI 54	Jägers Liebeslied	I 248, III 70
Ich bin ein Waller	III 175	Ja, ich weiß es	VI 114
Ich bin von aller Ruh	III 202	Ja, spanne nur	II 75
Ich bin von lockerem Schlage	VI 44	Junge Nonne	I 201
Ich denke dein	I 243, III 5	Jüngling am Bache (An der Quelle. I. Komp.)	II 158
Ich frage keine Blume	I 18	Jüngling am Bache (An der Quelle. II. Komp.)	VII 90
Ich hab ein Bächlein funden	VII 87	Jüngling an der Quelle	VI 3
Ich hab eine Briefstaub	I 166	Jüngling auf dem Hügel	II 16
Ich hab ein Mädchen funden	VI 32	Jüngling und der Tod	VII 56
Ich hört ein Bächlein	I 6	Jüngst träumte mir	VI 22
Ich komme vom Gebirge	I 184	Kampf	VI 164
Ich lag auf grünen Matten	IV 117	Keine Stimme hör	II 162
Ich möchte ziehn	I 43	Kennst du das Land	II 221
Ich schieß den Hirsch	I 248, III 70	Klage an den Mond	VI 62
Ich schleiche bang	VI 127	Klaglied	IV 160
Ich schnitt es gern	I 20	Klärchens Lied	II 236
Ich sitz bei der moosigen Quelle	IV 174	Kling die Nacht durch	III 36
Ich stand in dunkeln Träumen	I 154	Knaube seufzt	V 124
Ich such im Schnee	I 62	Kolmas Klage	II 207
Ich träumte von bunten Blumen	I 86	Kommen und Scheiden	VI 16
Ich treibe auf des Lebens Meer	IV 19	König in Thule	II 12
Ich unglückselger Atlas	I 151	Krähe	I 98
Ich wandre über Berg	III 57	Kreuzzug	II 232
Ich will von Atreus Söhnen	II 110	Kriegers Ahnung	I 126
Ich wollt, ich wär ein Fisch	VII 97	Lachen und Weinen	I 238, II 122
Idas Nachtgesang	VII 22	Lambertine	VI 5
Ihr Bild	I 154	La pastorella	
Ihr Blümlein alle	I 46	Laß dich mit gelinden Schlägen	IV 142
Ihr Freunde und du goldner Wein	VII 69	Laßt mich, ob ich auch still	V 5
Ihr Grab	VI 8	Laube	VI 98
Ihr hohen Himmlischen	IV 3	Laue Lüfte, Blumendüfte	I 187
Ihr lieben Mauern	III 77	Laura betet! Engelharfen hallen	V 171
Ihr Sternlein, still	III 140	Leb wohl, du schöne Erde	VII 109
Im Abendrot	II 219	Lebe wohl! du lieber Freund	V 169
Im Abendschimmer wallt	VII 86	Lebens Tag ist schwer	V 164
Im Dorfe	I 102	Lebensfunke, vom Himmel	V 86
Im Erlenbusch, im Tannenhain	VI 93	Lebenslied	VI 16
Im Felde schleich ich	I 228	Lebensmelodien	IV 128
Im Freien	III 39	Lebensmut (Fröhlicher Lebensmut)	VII 58
Im Frühling	II 227	Lebensmut (O wie dringt)	V 80
Im Frühlingsschatten fand	I 257, V 160	Leidende	VI 79
Im Haine	II 114	Leiermann	I 120
Im kalten, rauhen Norden	III 33	Leise fichen meine Lieder	I 135
Im Mondenschein wall ich	V 135	Leise rieselnder Quell	VI 3
Im trüben Licht verschwinden	II 55	Leiser, leiser, kleine Laute	IV 62
Im Wald, da grabt mich ein	VI 28	Lerche wolkennahe Lieder	II 22
Im Walde	III 57	Letzte Hoffnung	I 100
Im Winde	II 52	Lieb Minna	VII 31
In der Ferne	I 142	Liebe Farbe	I 41
In des Sees Wogenspiele	V 29		
In des Todes Feierstunde	IV 112		
In die tiefsten Felsengründe	I 82		
In düster Nacht	V 200		
In einem Bächlein	I 197		
In einem Tal	VII 92		

Liebe hat gelogen	II 60	Müller und der Bach	I 49
Liebe schwärmt auf allen Wegen	I 258, VII 13	Musensohn	I 253 IV 78
Liebende schreibt	VI 85	Mut	I 116
Liebesbotschaft	I 122	Mutter Erde	V 164
Liebesgötter	VII 98	Mutter hat mich	IV 83
Liebeslauschen	III 151		
		Nachen dröhnt	V 94
Liebhaber in allen Gestalten	VII 97	Nach so vielen trüben Tagen	VI 33
Liebliche Stern	III 140	Nacht (Nacht ist dumpfig)	IV 162
Lied der Anna Lyle	IV 63	Nacht (Du verstörst uns nicht)	VI 40
Lied der Mignon (Heiß mich nicht reden) ..	II 130	Nacht bricht an	IV 70
Lied der Mignon (Nur wer die Sehnsucht)	I 214	Nacht bricht bald herein	II 99
Lied der Mignon (So laßt mich scheinen) ..	II 132	Nachtigall singt überall	
Lied des gefangenen Jägers	II 106	Nacht ist dumpfig	IV 162
Lied eines Kriegers	V 204	Nacht umhüllt	VI 26
Lied eines Schiffers	I 250, III 32	Nacht und Träume	I 240 II 97
Lied im Grünen	IV 132	Nachtgesang (O gib vom weichen Pfühle) ..	VI 56
Liedesend	V 139	Nachtgesang (Tiefe Feier schauert) II 53	VII 88
Liedler	IV 33	Nachtstück	II 82
Linden Lüfte sind	I 194	Nachtviolen	VII 60
Lindenbaum	I 67	Nähe des Geliebten	I 243 III 3
Litanei	I 242, II 212	Naturgenuß	VII 86
Lob der Tränen	I 187	Nebensonnen	I 118
Lob des Tokayers	IV 148	Nein, länger werd ich	VI 164
Lodas Gespenst	IV 181	Neugierige	I 18
Luft ist blau	VII 89	Nicht so düster	III 155
		Nimm die letzten	III 100
Macht der Augen	VI 146	Nimmer, das glaubt mir	II 128
Mädchen	III 211	Nimmer lange weil ich hier	VII 9
Mädchen aus der Fremde	VII 02	Nimmer trag ich länger	VI 79
Mädchen Inistores	IV 202	Nimmer werd ich	VI 98
Mädchens Klage	I 210	Noch einmal tön	VII 83
		Noch in meines Lebens	IV 24
Mädchen von Inistore	IV 202	Non t'accostar all' Urna	VI 171
Mahadöh, der Herr der Erde	VII 106	Normanns Gesang	II 99
		Nun, da Schatten	III 132
Manche Trän aus meinen Augen	I 71	Nun merk ich erst	I 84
Männer sind mechant	IV 88	Nur euch, schöne Sterne	VI 146
Marienbild	V 38	Nur wer die Sehnsucht kennt	I 214
Meer erglänzte	I 162		
Meeres Stille	II 3	O daß ich dir vom stillen Auge	VII 108
Mein	I 28	O du Entrißne mir	I 190
Mein Geliebter ist ein Sohn	IV 192	O du, wenn deine Lippen	IV 104
Mein Handwerk geht	VI 67	O gib vom weichen Pfühle	VI 56
Mein Herz ist zerrissen	II 120	O Herz, sei endlich stille	V 73
Mein Leben wälzt sich	VII 65	O köstlicher Tokayer	IV 148
Mein Roß so müd	II 106	O Liebe, die mein Herz	VI 1
Meine Laute hab ich	I 32	O Menschheit, o Leben	V 143
Meine Ruh ist dahin	IV 160	O sagt ihr Lieben	II 196
Meine Ruh ist hin	I 176	O unbewölkttes Leben	V 122
Meine Selinde	III 200	O wie dringt das junge Leben	V 80
Memnon	III 4	O, wie schön ist deine Welt	II 119
Mich ergreift, ich weiß	IV 147	Odem Gottes weht	II 218
Mich führt mein Weg	IV 66	Oft in einsam stillen Stunden	VII 64
Mignon (So laßt mich scheinen)	VI 64	Orest auf Tauris	V 40
Mignons Gesang (Kennst du das Land)	II 221	Orpheus	V 98
Minnelied	VII 10	Ossians Lied	IV 200
Mio ben ricordati	VI 178		
Mir ist so wohl	II 19	Pause	I 32
Mir träumt, ich war ein Vögelein	VI 96	Pax vobiscum	II 213
Mit dem grünen Lautenbände	I 35	Pensa che questo istante	VI 180
Mit leisen Harfentönen	VII 12	Pflicht und Liebe	VII 37
Mitten im Schimmer	I 216	Philoktet	V 45
Mond ist aufgegangen	VII 30	Pilgerweise	III 175
Mondabend	IV 158	Pilgrim	IV 24
		Post	I 92
Morgengruß	I 22	Prometheus	III 212
Morgenkuß	VI 45	Punschlied	VII 93
Morgenlied	II 4		
Müllers Blumen	I 24		

Rast	I 84	So hab ich wirklich dich verloren	VII 54
Raste, Krieger	III 16	So laßt mich scheinen (Lied der Mignon)	II 132
Rastlose Liebe	I 222	So laßt mich scheinen (Mignon) ...	VI 64
Rattenfänger	VI 54	So mancher sieht mit	IV 91
Rauschender Strom	I 138	So wird der Mann	V 78
Rauschendes Bächlein	I 122	Sonne, du sinkst	IV 45
Reif hat einen	I 96	Sonnenstrahlen durch die Tannen	II 114
Rein und freundlich lacht	IV 158	Sonne sinkt ins tiefe Meer	II 154
Ritter Toggenburg	V 103	Sonne sinkt, o könnt ich	VII 56
Ritter, treue Schwesterliebe	V 103	Spinnerin	IV 151
Romanze aus „Der häusliche Krieg“	VI 127	Sprache der Liebe	IV 142
Romanze aus „Rosamunde“	I 230	Spüte dich, Kronos	II 44
Romanze des Richard Löwenherz	III 45	Stadt	I 159
Rose	II 140	Ständchen (Horch, horch)	I 234
Rosenband	I 257 V 160	Ständchen (Leise fliehen)	I 135
Rückblick	I 78	Sterne (Du staunest, o Mensch)	VI 58
Ruhn in Frieden	I 242 II 212		
Rund um mich Nacht	II 207	Sterne (Wie blitzen)	II 182
Sag an, wer lehrt dich Lieder	VII 46	Sternennächte	VI 88
Sah ein Knab ein Röslein stehn	I 182	Still beginnt's im Hain	III 134
Sanftes Klavier	VII 23	Still ist die Nacht	I 164
Sänger	III 94	Still sitz ich	II 227
Sängers Habe	V 2	Stimme der Liebe	III 200
		Stolzen Männerlebens	V 204
Säuselnde Lüfte	I 131	Strom	VII 65
Schad um das schöne grüne Band	I 35	Stürmische Morgen	I 106
Schäfers Klagelied	I 225	Suleika (Was bedeutet)	II 38
Schäfer und der Reiter	III 7	Suleikas 2. Gesang (Ach, um deine)	II 68
Schaff, das Tagwerk	VII 62	Süße Augen, klare Brunnen	VI 80
Schatzgräber	VII 102		
Schatzgräbers Begehr	IV 22	Szene aus Faust	V 108
Scheibe friert	IV 100		
Schiffer (Friedlich lieg ich)	V 190	Tag hindurch	III 4
Schiffer (Im Winde)	II 52	Taubenpost	I 166
Schiffers Scheidelied	III 181	Taucher	V 49
Schlafe, schlafe, holder	II 194	Tauschung (Ein Licht tanzt)	I 108
Schlagt mein ganzes Glück	V 2	Tauschung (Im Erlenbusch)	VI 93
Schlummerlied	II 66	Thekla	II 168
Schmetterling	IV 49	Tief im Getümmel der Schlacht	VII 78
Schnee, dem Regen	I 222	Tiefe Feier schauert	VII 88
Schneeglöcklein, o Schneeglöcklein	III 110	Tiefe Stille herrscht	II 3
Schöne Welt, wo bist du	VI 30	Tiefer sinket schon die Sonne	V 7
Schön wie Engel	VI 106	Tiefes Leid	III 202
Schwanengesang	IV 21	Tischlerlied	VI 67
Schweizerlied	VII 36	Tischlied	IV 147
Schwestergruß	V 135	Tod, du Schrecken der Natur	V 84
Schwüler Hauch weht mir herüber	VII 31	Todesmusik	IV 112
Sehnen	VI 101	Tod Oskars	IV 204
Sehnsucht (Ach! aus dieses Tales)	II 86	Tod und das Mädchen	I 221
Sehnsucht (Lerche wolkennahe)	II 22	Tom lehnt harrend	III 148
		Totengräbers Heimweh	V 143
Sehnsucht (Scheibe friert)	IV 100	Totengräber-Weise	III 155
Sehnsucht (Was zieht mir das Herz so)	VI 10	Tränenregen	I 26
Sei begrüßt, du Frau der Huld	V 38	Trauer der Liebe	VII 26
Sei begrüßt, geweihte Stille	VI 71	Traum	VI 96
Sei mir begrüßt	I 190	Trinklied (Bacchus! feister Fürst)	VI 63
Selige Welt	IV 19	Trinklied (Brüder! unser Erdenwallen)	IV 159
Seligkeit	VII 111	Trinklied (Ihr Freunde)	VII 69
Selma und Selmar	V 158	Trockne Blumen	I 46
		Trocknet nicht, Tränen	IV 141
Shilrick und Vinvela	IV 192	Trost (Hörmerklänge rufen)	VI 38
Sicheln schallen, Ähren fallen	VI 60	Trost (Nimmer lange weil ich hier)	VII 9
Sieg	V 122	Trost im Liede	VI 83
		Trost in Tränen	II 230
Sieht uns der Blick	IV 51	Über allen Gipfeln	I 229
Sie konnte mir kein Wörtchen sagen	VI 109	Über die Berge zieht ihr fort	VII 18
Sinke, liebe Sonne	IV 150	Über meines Liebchens Äugeln	I 232
Sitz ich im Gras	VII 42		

Über Tal und Fluß	II	49	Weit in nebelgrauer	II	118
Über Wildemann	III	80	Wenn auf dem höchsten Fels	VI	134
Uf'm Bergli bin i g'sässe	VII	36	Wenn der uralte	III	144
Um Mitternacht	II	162	Wenn ich dich, Holde	VI	132
Und frische Nahrung	II	172	Wenn ich durch Wald	III	15
Und nimmer schreibst du	VI	47	Wenn meine Grillen	II	92
Unendlichen	V	31	Wenn mich einsam Lüfte fächeln	VII	44
Ungeduld	I	20	Wenn über Berge	II	82
Unglückliche	IV	70	Wer bist du, Geist	IV	144
Unterscheidung	IV	83	Wer kauft Liebesgötter	VI	52
Vater, du glaubst es nicht	II	136	Wer nie sein Brot	II	30
Vater, ich rufe dich	II	214	Wer reitet so spät	I	170
Vater liegt	III	172	Wer sich der Einsamkeit	II	27
Vater mit dem Kinde	III	172	Wer wagt es, Rittersmann	V	49
Verbirg dich, Sonne	V	196	Wer wagt's, wer will mir	V	26
Vergebliche Liebe	VI	114	Wetterfahne	I	58
Vergißmeinnicht	V	112	Widerschein	III	148
Verklärung	V	86	Wie anders, Gretchen	V	108
Vernimm es, Nacht	VII	22	Wie blitzen die Sterne	II	182
Versunken	III	207	Wie braust durch die Wipfel	I	201
Vier Weltalter	IV	130	Wie deutlich des Mondes	IV	58
Viola	III	110	Wie eine trübe Wolke	I	90
Vögel	VI	104	Wie erhebt sich das Herz	V	31
Voici l'instant suprême	VI	130	Wie hat der Sturm zerrissen	I	106
Voll Locken kraus	III	207	Wie im Morgenglanze	I 244 III 11	
Vollmond strahlt	I	230	Wie klag ich's aus	IV	21
Vom Meere trennt sich	V	39	Wie kommt's, daß du so traurig bist	II	230
Vom Mitleiden Mariä	VI	52	Wie lieblich und fröhlich	VI	104
Von allen schönen Waren	I	92	Wie sich der Auglein	III	72
Von der Straße her	IV	109	Wie so innig	III	211
Vor meiner Wiege	I	221	Wie soll ich nicht	IV	49
Vorüber! ach vorüber!	IV	215	Wie tönt es mir so schaurig	VI	116
Vorüber die stöhnende Klage	II	134	Wie Ulfrü fischt	IV	16
Wachtelschlag	III	159	Wiegenlied (Schlafe, schlafe)	II	194
Waldesnacht	III	198	Wiegenlied (Wie sich der Auglein)	III	72
Wallensteiner Lanzknecht	V	98	Will sich Hektor ewig	IV	53
Wälze dich hinweg	I	184	Willkommen, o silberner	V	162
Wanderer (Ich komme)	IV	58	Willkommen, schöner Jüngling (I. Komp.)	VII	34
Wanderer (Wie deutlich)	IV	59	Willkommen, schöner Jüngling (II. Komp.)	VI	103
Wanderer an den Mond	I	229	Willkommen und Abschied	III	25
Wanderers Nachtlied (Über allen Gipfeln)	I	4	Willst du nicht das Lämmlein hüten	IV	28
Wandern	I	4	Wind spielt mit der Wetterfahne	I	58
Wandern ist des Müllers Lust	I	4	Winde sausen	III	80
Wandlers Nachtlied (Der du von dem Himmel)	II	8	Windesrauschen	III	159
Wann der silberne Mond	I	12	Winterabend	V	148
War es also gemeint	IV	63	Wir saßen so traulich	I	26
Wärst du bei mir	IV	204	Wirst du halten	IV	7
Warum öffnest du	II	38	Wirtshaus	I	114
Was bedeutet die Bewegung	VII	74	Wo die Taub in stillen Buchen	VII	26
Was belebt die schöne Welt	III	94	Wo ein treues Herze	I	49
Was hör ich draußen	II	202	Wo ich sei	II	168
Was ist Silvia	I	36	Wogen am Gestade	III	181
Was sucht denn der Jäger	I	110	Woget brausend Harmonien	VI	42
Was vermeid ich denn	V	133	Wohin?	I	6
Was weist du einsam	VI	10	Wohin, o Helios	V	47
Was zieht mir das Herz	II	9	Wohin so schnell	I	38
Wasser rauscht	I	71	Wohl denk ich allenthalben	VII	40
Wasserflut	I	110	Wohl perlet im Glas	IV	130
Wegweiser	VI	150	Wohlan! und ohne Zagen	VI	157
Weh mir, ich bebe	I	142	Wonne der Wehmut	IV	141
Wehe dem Flichenden	VII	12	Zu Dionys, dem Tyrannen	V	11
Wehmut (Mit leisen Harfentönen)	III	15	Zu meinen Füßen brichst	V	42
Wehmut (Wenn ich durch Wald)	VI	101	Zügelglöcklein	III	36
Wehmut, die mich hüllt	V	158	Zum Punsche	VI	42
Weine du nicht	II	199	Zürnende Barde	V	26
Weinen			Zürnenden Diana	II	75
			Zwerg	II	55